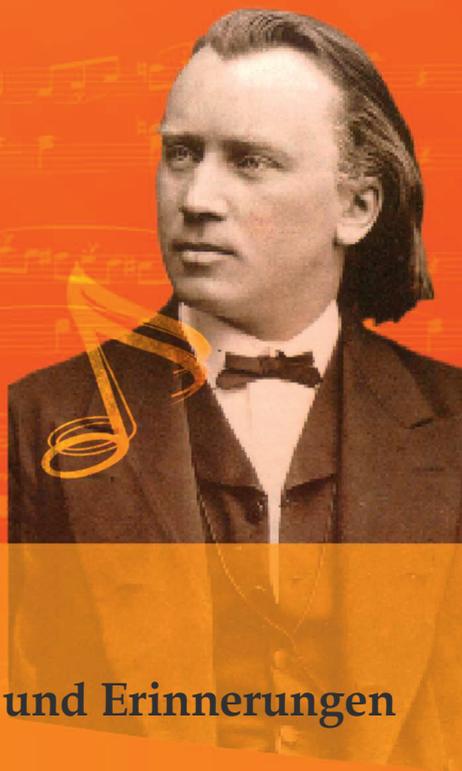


Internationaler

JOHANNES BRAHMS WETTBEWERB

Pörschach und Velden



30 Jahre in Bildern, Zahlen und Erinnerungen

Grußworte des Landeshauptmannes von Kärnten

1994 ins Leben gerufen, richtet der Johannes Brahms Wettbewerb alljährlich das Scheinwerferlicht auf hochkarätige junge Musiker:innen. Die hohe Nachfrage seitens der Teilnehmenden beweist jedes Jahr aufs Neue die herausragende Stellung dieses Wettbewerbs, national wie international. Die Austragung des Wettbewerbs an den Ufern des Wörthersees ist zudem quasi eine Reise zu den Wurzeln Johannes Brahms, der hier seine Sommerfrische verbrachte und auch die eine oder andere Inspiration für sein Schaffen sammeln konnte.

Diese, nämlich Inspiration, wünsche ich den Organisator:innen für das heurige Jubiläumsjahr und die noch vielen folgenden Wettbewerbe. Der Einsatz, den Sie leisten, ist eine höchst wertvolle Unterstützung für junge Künstler:innen auf dem Weg zu einer internationalen Karriere. Ich freue mich schon auf die hochkarätigen Darbietungen der ausgezeichneten Musiker:innen beim Wettbewerb und darüber hinaus!

Herzlichst,

Kulturreferent LH Dr. Peter Kaiser



Grußworte der Frau Bürgermeisterin von Pörtschach am Wörthersee

Liebe Musikfreunde!

Im Namen der gesamten Gemeinde Pörtschach möchte ich anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Brahmswettbewerbes unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Diese bedeutende Veranstaltung hat nicht nur die musikalische Landschaft unserer Gemeinde geprägt, sondern auch über die Grenzen hinaus Beachtung gefunden.

Ein besonderer Dank gilt Frau Waltraud Arnold und ihrem Vorstand von der Johannes Brahms Gesellschaft Pörtschach für ihr unermüdliches Engagement und ihre hingebungs-volle Arbeit bei der Organisation dieses Wettbewerbes über die Jahre hinweg. Ohne ihr Engagement und ihre Vision wäre der Brahmswettbewerb nicht das, was er heute ist.

Diese Festschrift, die anlässlich des Jubiläums erstellt worden ist, bietet nicht nur einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Wettbewerbs, sondern auch die vielen talentierten Teilnehmer, Juroren, Sponsoren und natürlich alle Preisträger seit Beginn des Wettbewerbes.

Wir freuen uns darauf, dieses Jubiläum gemeinsam zu feiern und die Erfolge des Brahmswettbewerbes zu würdigen. Nochmals herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Jubiläum des Brahmswettbewerbes, und ein großes Dankeschön an Frau Waltraud Arnold und das gesamte Team der Johannes Brahms Gesellschaft Pörtschach für ihre unermüdliche Arbeit.

Herzlichst

Mag. Silvia Häusl-Benz

Bürgermeisterin Pörtschach am Wörthersee



**30 Jahre
Internationaler
Johannes Brahms Wettbewerb in
Pörschach am Wörthersee**



„Pörschach, wenn man nur wüsste, wo das ist“, gestand Clara Schumann ein, als ihr Johannes Brahms vom damals kleinen Fischerdorf vorschwärmte. Inzwischen finden musikbegeisterte junge Menschen aus aller Herren Länder ihren Weg nach Pörschach, um sich in der einstigen Sommerfrische von Johannes Brahms in einem musikalischen Wettbewerb zu messen.

Der geistige Vater dieses nunmehr 30 Jahre währenden Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbs war Johannes Kropfitsch. Ins Leben gerufen wurde er Anfang der 90iger Jahre, als die Johannes Brahms Gesellschaft es sich zur Aufgabe gemacht hatte, dem Badeort Pörschach eine zusätzliche Qualität, quasi ein Alleinstellungsmerkmal zu geben. War es doch eine Zeit, als einst treue Gäste mit Hilfe von Package Tours preiswertere und exotischere Ziele – Wettergarantie eingeschlossen – entdeckt hatten. Mit klassischen Konzerten sollte nunmehr auch ein anderes Publikum angesprochen werden. Die musikalische Perle dazu, Johannes Brahms, lag ja auf der Straße, man musste sie nur aufheben.

Ein ehrenwertes Unternehmen mit hohem künstlerischem Anspruch, dem jedoch die Finanzen nicht lange standhalten konnten. Was also tun? Johannes Kropfitsch fand eine Antwort: Mit der Schaffung des internationalen Wettbewerbs für klassische Musik zeigte er einen Weg aus dem Dilemma Anspruch versus Realität.

Der Wettbewerb würde die Nachsaison beleben und den Namen Pörschach in die Welt hinaustragen. Darüber hinaus sollte es ein Wettbewerb mit einem revolutionierenden Konzept sein, das ihn von allen anderen Wettbewerben unterscheidet. Sein Credo hieß und heißt heute noch: Transparenz. Das bedeutet, dass die Jury – die sich inmitten der Zuhörer im Saal befindet – öffentlich wertet, für jedermann sichtbar, unmittelbar nach Beendigung des Vortrags eines Teilnehmers.

Die Idee ging auf. Es wurde eine Erfolgsgeschichte. Zumindest rund 7500 junge Musiker aus über 80 Ländern wissen nun, wo Pörschach ist, auch wenn die korrekte Aussprache des Namens manchmal Probleme bereitet.

Mag. Waltraud Arnold
Präsidentin

Johannes Brahms

Ein Künstlerleben auf Reisen

Johannes Brahms wurde am 7. Mai 1833 in Hamburg als zweites von drei Kindern geboren. Den ersten Instrumentalunterricht erhielt er von seinem Vater Johann Jakob (Horn, Violine und Violoncello), ab 1840 gab es regelmäßigen Klavierunterricht bei Friedrich Cossel und ab 1843 Kompositions- und Klavierunterricht bei Eduard Marxsen. Bereits mit zehn Jahren trat der junge Hanseat öffentlich als Pianist auf und gab in den folgenden Jahren zahlreiche Konzerte in Hamburg, spielte daneben aber auch in Tanzlokalen und Bierhallen auf. 1853 unternahm Brahms als Begleiter des ungarischen Geigers Eduard Hoffmann (Remenyi) eine Konzertreise, bei der er Franz Liszt kennenlernte. Vor allem aber schloss er eine lebenslange Freundschaft mit Joseph Joachim und Clara Schumann, welchen er im Herbst 1853 in Düsseldorf seine Klaviersonaten op. 1 und 2 sowie das Scherzo in es-Moll, op. 4, vorspielte.

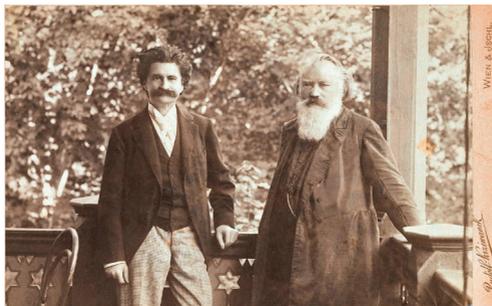
Der Weg zur Sinfonie war für Brahms von Mühen und Selbstzweifel gepflastert, erschien ihm doch Ludwig van Beethoven als übermächtiges Vorbild, den er „wie einen Riesen hinter sich marschieren“ hörte.

Bereits im Alter von nur 22 Jahren begann Brahms eine rege Konzerttätigkeit als Pianist und Dirigent, oft gemeinsam mit Joseph Joachim, der ihm auch bei seinen Kompositionen immer wieder als kompetenter Ratgeber zur Seite stand. 1862 reiste Brahms schließlich erstmals nach Wien, wo er am 29. November sein erstes eigenes Konzert gab; seine Hoffnung, Dirigent der Philharmonischen Konzerte in Hamburg zu werden, hatte sich nicht erfüllt, doch wurde er im Mai 1863 zum Chormeister der Wiener Singakademie gewählt. Brahms fühlte sich ganz besonders zur Wiener Musiktradition hingezogen, vor allem zu Beethoven und Schubert, wurde später sogar Herausgeber der Schubert- und der Mozart-Gesamtausgabe. Nach längeren Aufenthalten im deutschen Baden-Baden bei Clara Schumann sowie ausgedehnten Konzertreisen ließ sich der mittlerweile hochangesehene Komponist 1869 endgültig in Wien nieder. Hier schloss er schnell Freundschaften mit zahlreichen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst (u. a. mit Theodor Billroth, Familie Richard Fellingner, Eusebius Mandyczewski und Johann Strauß Sohn); 1875 wurde er zum Ehrenmitglied, 1881 zum Direktionsmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde gewählt.

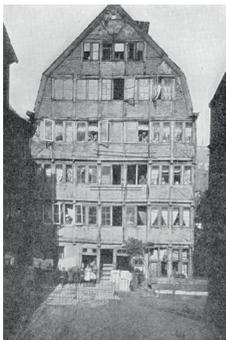
Über diese und andere seiner zahlreichen Ehrungen soll Brahms einmal gesagt haben: „Orden sind mir wurscht, aber haben will ich sie.“ Ab 1874 unternahm er wieder etliche Reisen zur Verbreitung seiner Werke und fand dabei lebhaftere Unterstützung durch den befreundeten Dirigenten Hans von Bülow.

Ein biographisch herausragendes Datum war der 17. November 1876, als Brahms die Wiener Erstaufführung seiner 1. Sinfonie, an der er über 15 Jahre gearbeitet hatte, dirigierte.

Die Sommermonate (Mai bis Oktober) verbrachte der Komponist nunmehr bis auf wenige Ausnahmen ausschließlich in Österreich und nutzte sie zu ungestörtem kompositorischen Schaffen: 1877-79 ist er in Pörschach am Wörthersee auf „Sommerfrische“ (2. Sinfonie, Violinkonzert, G-Dur Sonate, Klavierstücke aus op. 76, 2 Rhapsodien, Capriccio in h-Moll), 1881 im niederösterreichischen Pressbaum (2. Klavierkonzert), 1884 und 1885 in Mürzzuschlag (4. Symphonie). Die Sommer zwischen 1889-1896 genoss Brahms in Bad Ischl, wo er einen großen Freundeskreis um sich sammelte, außerdem unternahm er ab 1878 mit verschiedenen Freunden acht ausgedehnte Italienreisen. Am 7. März 1897 besuchte der bereits schwerkranke Brahms zum letzten Mal ein Konzert: Hans Richter dirigierte seine 4. Symphonie, die vom Publikum frenetisch gefeiert wird. Brahms stirbt am 3. April an Leberkrebs und wird nach prunkvollen Begräbnisfeierlichkeiten am 6. April auf dem Wiener Zentralfriedhof in einem Ehrengrab in unmittelbarer Nähe Schuberts und Beethovens beigesetzt.



Johann Strauss und Johannes Brahms



Geburtshaus in Hamburg



Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof

Johannes Brahms in Pörtschach

Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts war der Wörthersee ein besonders wichtiges kulturelles Zentrum. Vor allem im Sommer trafen sich Kunstschaffende, Mäzene und künstlerisch begeisterte Amateure an den Gestaden des Wörthersees. Auch wohlhabende Wiener, wie Wahliss und Lobmeyr, Inhaber berühmter Porzellanmanufakturen, oder Dr. Karl Kupelwieser (Sohn des Wiener Malers Leopold Kupelwieser), verheiratet mit Bertha, geborene Wittgenstein, haben Pörtschach zum Ziel ihrer Sommerfrische auserkoren und hier ihre herrlichen Villen erbauen lassen.

Es waren jedoch die Komponisten, die der Wörthersee Region ihren klangvollen Namen gaben. Eine Vielzahl international bedeutender, ja epochemachender Werke wurde hier geschaffen. So schrieb z.B. Gustav Mahler mehr als die Hälfte seiner Symphonien in Kärnten, Alban Berg verbrachte seine entscheidenden kompositorischen Jahre in Auen bei Velden, und Johannes Brahms verbrachte die Sommermonate der Jahre 1877 bis 1879 in Pörtschach am Wörthersee.

„Pörtschach am See heißt unser Ort, die Eisenbahnstation heißt Maria Wörth. Hier ist es allerliebste, See, Wald, darüber blauer Bergebogen, schimmerndes Weiß im reinen Schnee, Krebse gibt es massenhaft. Das Wirtshaus heißt Werzer, das Beste nämlich und behaglichste, denn es gibt mehrere ...“

So schrieb der 44jährige Brahms, schon auf der Höhe seines Ruhmes angelangte Meister, als er 1877



seinen ersten Sommeraufenthalt in Kärnten nahm. Herz und Sinne gingen ihm auf, als er diesen schimmernden Vorgarten Italiens zum ersten Male betrat, und gibt seiner frohen Überraschung fast in jedem Briefe Ausdruck.

„Für künftige Sommer empfehle ich Euch die hiesige Gegend! Ich meinesteils gehe auch im Sommer künftig nicht ohne besonderen Grund aus Österreich hinaus!“ (an Dessoff)

Im Jahre 1877 bezog er zwei kleine Zimmer der Hausmeisterwohnung im Schloss Leons-tain. Gewiss hätte Brahms seinen Pörtschacher Sommeraufenthalt in der engen Hausmeisterwohnung – sie kostete nur 30 Gulden – mit Vergnügen absolviert, wenn er nicht den musikalischen major domus des herrschaftlichen Schlosses hätte darin abgeben müssen. Er siedelte 1878 in das jenseits der Straße, näher dem See gelegene Krainerhäuschen über, wo er auch 1879 den ganzen ersten Stock mietete, um ungestört zu bleiben. Zwar musste er das Achtfache bezahlen, dafür war er aber vor den unmittelbaren Attacken seiner lebenswichtigen Quälgeister (Baronin von Pausinger, Fräulein Postdirektor Antonia Christl u.a.) gesichert und konnte sich ihrer Kontrolle entziehen.

Denn mehr als die Kreuzottern in dem berüchtigten Schlangennest der Ruine Leonstein fürchtete er die mit Palette und Malstuhl im Gebüsch lauerner Baroin, und lieber als ein Rendezvous mit dem auf Rehe pirschenden Freiherrn war ihm eine Begegnung mit dem Geiste des Moosburger Karlmann oder ein Stelldichein mit der singenden und tanzenden Wasserfee des wild einsamen Worstniggsees (Forstsee am Techelsberg), die er so schön in seinem h-Moll Capriccio (op. 76, Nr. 2) komponierte.



Von seiner zweiten Pörschacher Wohnung aus konnte er in aller Frühe, so wie ihn Gott geschaffen hatte, in den See steigen, was ihm ein ganz besonderes Vergnügen machte. Zwischen vier und fünf Uhr nahm er sein selbst vorbereitetes Frühstück ein und verlieb sich dann mit den ersten Sonnenstrahlen in der labyrinthischen grünen Nacht des Bann- und Klosterwaldes, der wie das Schloss, seit 1816 dem Benediktinerstifte St. Paul im Lavantale gehörte. Am Stammtische des Werzerschen Wirtgartens erledigte er am Nachmittage seine geschäftlichen Angelegenheiten und ruhte am Abend unter den Erlen der Seewirtschaft Resian aus, wo ihm seine Tischgenossen, Ingenieur Miller, einer der ältesten Villenbesitzer, der Ortsarzt Dr. Leopold, der Staatsanwalt Dr. Semmelrock, der Klagenfurter Gerichtspräsident Dr. Heiß sowie der Hotelier Werzer kärntnerische Volkslieder singen mussten.

Das Pörschacher Triennium ist einer der ertragreichsten Abschnitte im Leben des Komponisten gewesen. Mit Ausnahme der ebenfalls in diese Zeit gehörenden, aber im Februar 1878 in Wien geschriebenen „Walburgisnacht“ und der drei anderen, in op. 75 enthaltenen Balladen und Romanzen, sowie der Motette „O Heiland, reiße die Himmel auf“, die auf frühere Tage zurückgehen, sind sämtliche Werke von op. 73 – 79 in Pörschach komponiert worden: die Zweite Symphonie, die Motette „Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen?“, fünf von den acht Klavierstücken op. 76, das Violinkonzert, die G-Dur Sonate für Pianoforte und Violine, die „Zwei Rhapsodien“ und „Studien“ für das Pianoforte und die neue Folge der „Ungarischen Tänze“. Die Kraft ihrer blühenden Erfindung wie die vollendete Meisterschaft und der Reichtum ihrer Formen stellen sie in die vorderste Reihe der Brahms'schen Schöpfungen.

Brahms gedachte gern seiner Pörschacher Sommer und er schrieb 1890 von Ischl an seinen Freund und Biographen Max Kalbeck nach Maria Wörth: „Gefreut aber hat mich und meine Gedanken angenehm beschäftigt Ihre Adresse. Schöne Sommertage kommen mir in den Sinn und unwillkürlich Manches, mit dem ich dort spazieren ging, so die D-Dur Symphonie, Violinkonzert und Sonate G-Dur, Rhapsodien und derlei. Und lebt denn der alte Hausschild noch? Nämlich der alte, höchst lustige und frivole Pfaffe dort? Sein Lachen hörte man über den See (buchstäblich) und seine sehr schlimmen Witze bis Wien“... (Unter

Hausschild ist Haudegen, Draufgänger zu verstehen. Philipp Kointsch war von 1864 – 1889 Pfarrer in Maria Wörth.)

Die Aufgabe der Johannes Brahms Gesellschaft Pörtschach besteht darin, die kulturelle Identität des Wörthersee Gebietes im Sinne einer Anknüpfung an die historischen Wurzeln wieder zu beleben und ein Ort internationaler kultureller Begegnung zu sein, wofür mit dem Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb und den Preisträgerkonzerten eine ideale Plattform geschaffen wurde.



Brahms Denkmal im Hotel Schloss Leonstain



Krainer Häusl: Hier wohnte J. Brahms 1878 und 1879

Der Wettbewerb

Prinzipiell ist der Modus unseres Wettbewerbes seit 30 Jahren gleichgeblieben, lediglich eine Altersbegrenzung „nach unten“ wurde eingeführt: Man muss im Jahr des Wettbewerbes das 14. Lebensjahr erreichen/erreicht haben.

Was macht den Johannes Brahms Wettbewerb besonders attraktiv für die Teilnehmer aus aller Welt? Anders als bei den üblichen Wettbewerben zeichnet sich dieser durch eine hohe Transparenz der Wertungen aus. Die Juroren können sich nicht hinter einem Gremium verstecken, sondern werten direkt und spontan, unmittelbar nach dem Vortrag öffentlich, was hohe Anforderungen an die Jury stellt, für die Teilnehmer jedoch einen absolut korrekten und nachvollziehbaren Ablauf gewährleistet. Der Musiker erfährt also sofort nach Beendigung seines Vortrages, wie die Jury die technische und künstlerische Ausführung seiner Darbietung beurteilt, und das anwesende Publikum hat die Möglichkeit, die eigenen Eindrücke mit denen der Fachjury zu vergleichen. Schließlich ist es im Konzert auch so, dass der Applaus dem Vortrag folgt.

Dieser Modus mag im ersten Moment ungewohnt sein, es hat sich jedoch gezeigt, dass diese Art der Wertung von den Kandidaten sehr geschätzt wird, da jeder Juror von den anderen völlig unbeeinflusst, vor den Augen der Öffentlichkeit, wertet. Die Kandidaten haben darüber hinaus die Möglichkeit, anschließend mit den einzelnen Juroren über ihre Wertung Gespräche zu führen.

Der Wettbewerb ist in allen Sparten in drei Runden gegliedert. Die erste Runde dient dazu, eine Vorauswahl anhand von „Pflichtstücken“ zu treffen. Hier kommt es in erster Linie auf die perfekte Beherrschung des Instrumentes an. Die in dieser Runde erreichten Punkte werden nicht in die zweite Runde mitgenommen, jeder Teilnehmer beginnt also in der zweiten Runde von neuem, mit den gleichen Chancen. Dann stehen musikalische Ausdruckskraft und „Künstlertum“ im Vordergrund. Die Punkte der zweiten und dritten Runde werden addiert, es muss also eine konstant gute Leistung geboten werden, und der Sieg wird nicht aufgrund einer zufälligen Leistung davongetragen werden können.

Wertung

Alle Vorträge sind öffentlich. Die Reihenfolge des Auftrittes der Teilnehmer wird durch Losziehung vor jedem Durchgang neu ermittelt.

Die Jury besteht aus den wertenden Jurymitgliedern, die selbst hervorragende Musiker, Pädagogen oder Konzertveranstalter sind.

Die Wertungen der Jury sind öffentlich und werden in Anwesenheit des Publikums und der Kandidaten von jedem Jurymitglied unmittelbar nach dem Vortrag des Teilnehmers abgegeben und mit Punkteschild bekanntgemacht. Die Teilnehmer können ihre Wertung unmittelbar nach ihrem Vortrag sehen.

Es werden die technische Beherrschung des Instrumentes sowie die künstlerische Aussage, jeweils mit Punkten von 0 bis 6 (in Zehntel teilbar), gesondert ersichtlich bewertet und dann addiert.

Falls die Wertung eines Jurymitgliedes um einen ganzen Punkt oder mehr von der nächst höheren oder nächst tieferen Wertung differiert, so wird diese Wertung durch den Vorsitzenden gestrichen. Jurymitglieder werten gegenwärtige oder ehemalige Schüler nicht.

Die Wertung des ersten Durchganges (A) dient ausschließlich der Ermittlung der Teilnehmer des zweiten Durchganges (B), wird also nicht in die folgenden Runden mitgenommen. Die Wertung des zweiten Durchganges (B) wird jedoch zur Wertung des Finales (C) hinzugeschlagen. Gewinner und alle anderen Plätze ermitteln sich also aus der Summe des zweiten Durchganges (B) und des Finales (C).

Die Jury kann jedoch durch einstimmigen Beschluss festlegen, dass kein erster Preis vergeben wird und dem Bestplatzierten stattdessen einen zweiten Preis zuerkennen. Der Zweitplatzierte erhält dann den dritten Preis usw. Der Vorsitzende hat eine solche Entscheidung öffentlich zu begründen.



Initiator des Wettbewerbs Dr. Johannes Kropfisch



Anmeldung zum Wettbewerb



Registrierung: Viktoria Klammerth empfängt die Teilnehmer



Begrüßung und Information



Aufrufen / Überprüfung der registrierten Kandidaten



Florian Arnold mit Hut bei der Losziehung



Nikolaus Arnold: "Hat hier jemand die EINS gezogen?"



"Ja, ich!"



Florian Arnold erklärt die wichtige Frage: "Wo kann ich üben?"



Schon unterwegs



Zu Gottes Segen



Oder doch eher zum (musikalisch inspirierenden) See?

Die Sieger des ersten Brahms-Wettbewerbs wurden gekürt:

Pörtschach als Karriere-Starthilfe

Der Drei-Tages-Marathon ist ausgestanden, Kandidaten, Jury und Organisatoren rechtschaffen müde: Der erste Pörtschacher Brahms-Wettbewerb hat seine Sieger. Der eigentliche Sieger aber ist sicher die Idee: Es geht nicht so sehr um Preise, sondern um „Nachnutzung“, die Karriere-Starthilfe für junge Musiker.

Denn der Präsident der Brahms-Gesellschaft, Johannes JESS Kropfisch hat in die Jury nicht nur Professoren, sondern auch Konzertorganisatoren und Impresarios berufen. Und will samt seinem JESS-TRIO die Preisträger durch Auftritts-Vermittlung fördern: „Wir haben von unserer Familie jede Unterstützung bekommen. Das ist nicht bei allen jungen Musikern so – deshalb wollen wir helfen.“

Die Pörtschacher Wettbewerbs-Teilnehmer sind jedenfalls die ersten, die öffentlich bewertet wurden, ohne Absprache. Der erste Preis für Pianisten wurde dem Slowaken Marce Stefko zugesprochen. Der erste Preis für Kammermusik ging an das Ison-Ensemble (Harald Krumpöck, Orfeo

Mendozzi, Luca Monti). Es gab je 10.000 Schilling von Casino Austria und zugesagte Konzerte beim Musikforum, Musikverein und der Brahms-Gesellschaft. Der

Kärntner Anton Kernjak wurde Dritter unter den Pianisten und somit bester österreichischer Teilnehmer.

Fest steht jedenfalls: Es war eine schnell in die Realität umgesetzte Idee – der Wettbewerb „stand“ nach nur drei Monaten seit der „Initialzündung“ und bewies hohes künstlerisches Niveau. Und soll nun jährlich wiederkommen. *Maja Schlatte*

Foto: Klaus Kreuzer



Sieger Marce Stefko . Der Kärntner Anton Kernjak wurde Dritter

Bericht in der Kleinen Zeitung vom 15.09.1994



Preisträger 1995



Matthieu Lejeune (FR), 2. Preis Cello 2000

LEUTE



CORNELIA
SCHULZE

Es muss nicht immer Johannes Brahms sein

Bei der Auftaktparty des Brahmswettbewerbs sorgten die Juroren mit Boogie-Woogie für Stimmung.

Casino-Direktor **Othmar Resch** kennt die Ernsthaftigkeit der jugendlichen Musikerinnen und Musiker des Brahms-Wettbewerbes in Pörschach, der morgen Abend mit dem Konzert der Preisträger seinen Höhepunkt hat. „Ein bisschen Entspannung muss aber auch sein“, erklärte Klassikfan Resch und lud die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 37 Ländern mit den Juroren in den Wintergärten des Casinos zu einer Aufwärmparty ein. Hier sorgten beim Treffen mit Sponsoren wie **Franz** und **Benjamin Zoppoth** und Schilumberger-Vorstand **Gerhard Lacher** vor allem die Juroren für eine lockere Atmosphäre.

Pianist **Alexander Jenner**, emeritierter Professor der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, stellte für einige Zeit Brahms zur Seite und spielte



Pianist Alexander Jenner unterhielt Angerer, Arnold und Sunja (v. links) GLESS

Jazz vom Feinsten. Juror und Sänger **Beno Schollum**, geborener Moosburger, gab anschließend ein Ständchen zum Besten und zauberte damit ein entspanntes

Lachen auf die Gesichter von Organisatorin **Waltraud Arnold** und Jurist **Manfred Angerer**, Vorstandsmitglied der Brahmsgesellschaft.

Bericht in der Kleinen Zeitung vom 04.09.2004



Preisträger 2004



Preisträger 2005



Attila Aldemir, 3. Preis Viola 2008



Jüngste Teilnehmerin Lara Boschkor



Ioana Cristina Goicea, 1. Preis Violine 2013



Mari Shibuta, 3. Preis Klavier 2013



Alle Preisträger 2013



Theresia Zisser, 1. Preis Gesang 2014



Alle Preisträger 2014



B. Notsch, W. Arnold, Angelika 2015



Alle Preisträger 2015



Alle Preisträger 2016

2017 Finalrunden im Congress Center Pörtschach



Vorstellung der Kandidaten durch Viktorija Klammerth



Blick ins Publikum



Jury Klavier: A. Jenner, A. Kouyoumdjian, P. Kamasa, E. Le Cann, L. Margulis



Jury Cello: C. Ilea, K. Park, M. Lejeune, E. Nemeth, A. Bouzlov, Y. Miaygi



Adela Liculescu (RO) 1. Preis Klavier



Ariel Barnes (CAN) 1. Preis Cello



Mayu Kotari (JP) 2. Preis Klavier



Erica Piccotti (IT) 2. Preis Cello



Jury Viola: A. Zemtsov, J. Kosmala, J. Hernandez, O. Stanchev, A. Braude



Jury Violine: M. Frischenschlager, A. Margulis, A. Bielov, A. Vierziger, O. Simic



Ziyu Shen (CN), 2. Platz Viola



Sào Soulez Larivière (FR), 3. Platz Viola



Blick ins Publikum



Maestro Ernest Hoetzl



Yuki Miyagi mit INSO



International New Symphony Orchestra (INSO) Lviv (Lemberg, UA) im CCW Pörtlach

2017 Finalrunden Lied in der Katholischen Kirche Pörtschach



Alexander Grassauer, 1. Preis Lied



Diogo Mendes (PL), 2. Preis Lied



M. T. Gruber, Blick auf das Publikum und die Jury



Was sagen die Punkt? Wer wird Erster?

2017 Preisträger Gala im Casineum Velden



Belle Ting freut sich über Kims Award



Daichi Nakamura (JP), 1. Platz Violine, überreicht von Hrn. Dir. Othmar Resch vom Casino Velden



Alexander Zemtsov mit INSO



International New Symphony Orchestra (INSO)

2018: 25. Internationaler Johannes Brahms Wettbewerb

Preisträgerkonzert im Casineum Velden

Der Sonderpreis der Johannes Brahms Gesellschaft ergeht in diesem Jahr an Andrej Baranenko für besonders kooperatives Verhalten. Nach einigen Schrecksekunden verursacht vom Ausfall eines Pianisten hat Herr Baranenko ohne langes Zögern dessen Aufgabe übernommen und spontan, mit höchster musikalischer Kompetenz, auch seine "Mitbewerber" durch den Abend getragen.



Eva Zavaro (A. Baranenko)



Luca Giovannini (A. Baranenko)



Maine Nishiyama (A. Baranenko)



Andrej Baranenko & Alexej Zhilin,
1. Preis Kammermusik



Verteilung Jetons Publikumspreis



Mamikon Nakhapetov, 1. Preis Klavier überreicht durch Fr. Mag. Lax (BKS)



Alexander Kromer, 2. Preis Klavier, überreicht von Hr. Lobmeyer (Rotary Klagenfurt-WS)



L. Giovannini & A. Zhilin, 1. Preis Cello ex-aequo



Arcon Trio, 2. Preis Kammermusik, R. Loibnegger überreicht Preis d. TV Pörschach



Arcon Trio - Einladung durch Prof. P. Kamasa



Atalante Quartett, 3. Preis Kammermusik, überreicht von Fr. BM Häusl-Benz



Eva Zavaro - Vadim Repin Preis überreicht von E. Hope & B. Schollum



Alle Preisträger 2018



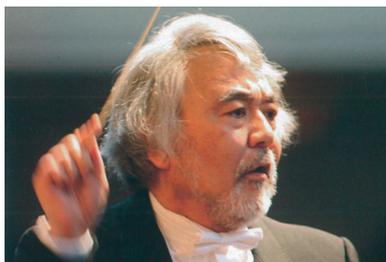
Team 2018

Preisträger Konzert im Brahms Saal des Musikvereins Wien am 31. März 2019

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Johannes Brahms Wettbewerbs hat Maestro Miyagi, unser langjähriger Mentor, Preisträger zu einem Konzert im Brahms Saal des Musikvereins Wien eingeladen, ein Atout in der Vita eines jeden jungen Künstlers.



Die Ausgewählten:
Luca Giovannini, Mamikon Nakhapetov,
Arcon Trio und Julia Turnovsky



Maestro Yuki Miyagi

**25 Jahre Johannes Brahms
Wettbewerb Pörtlach
Konzert
der Preisträger**

Slovakische Sinfonietta Zilina
Yuki Miyagi, Dirigent

Julia Turnovsky, Violine (Österreich)
F. Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll

Luca Giovannini, Cello (Italien)
J. Haydn: Cellokonzert C-Dur, Hob.VIIb:1

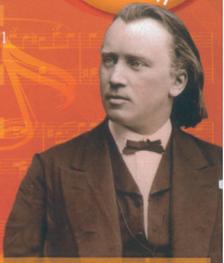
Arcon Trio (Deutschland)
J. Brahms: Klaviertrio Nr. 1, H-Dur

Mamikon Nakhapetov, Klavier (Georgien)
Beethoven/Liszt: Adelaide
J. Brahms: Drei Intermezzi, op. 117
Kreisler/Rachmaninov: Liebesfreud

**31.3.2019
15.30 Uhr
Brahms-Saal
Musikverein**

Tickets
bei der Konzertkassa der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien zu € 38/33/25/15/10/5, Studenten € 7.

Aktuelle Informationen unter www.brahmscompetition.org



2019: 26. Internationaler Johannes Brahms Wettbewerb

Preisträgerkonzert im Casineum Velden



Fabian Langguth (Klavier: C. Lemonnier)
"Erlkönig hat mir ein Leids getan"



Rino Yashimoto (Klavier: M. Maruyama)
Ungarischer Tanz Nr. 5



Aiko Sakurai (Klavier: M. Shin) "Akatombo"



Minsoo Ahn (Klavier: M. Shin) Seemannslied



Klavierduo Tarvide / Bumbiss, Ungarischer
Tanz Nr. 1 & 6



Trio Legend



Verteilen der Jetons für den Publikumspreis



Verteilen der Jetons für den Publikumspreis



Publikumspreis des Casinos an F. Langguth, überreicht durch Hrn. Markowitz



Fuko Ishii, 3. Preis Klavier überreicht durch Fr. BM Silvia Häußl-Benz



Shiho Ojima, 2. Preis Klavier gesponsert vom Rotary Club Klagenfurt-WS



Misako Mihara, 1. Preis Klavier, BKS überreicht durch Mag. B. Berger



Simon Wiener, 1. Preis Violine, gesponsert von Casino Velden



Minsoo Ahn Sonderpreis von B. Schollum



Mio Saito Sonderpreis von Frau Arnold



Alle Preisträger 2019

2020 Ein „annus horribilis“ für öffentliche Veranstaltungen

Etwas war anders in der ersten Septemberwoche 2020 am Pörtlacher Straßenschild. Nicht nur, dass alle ihre Gesichter hinter Masken verstecken mussten, es fehlte auch ein wesentlicher Teil des uns vertraut gewordenen internationalen Flairs. Wer nicht bereits in Europa studierte, hatte keine Möglichkeit, in die EU einzureisen, bzw. musste strengste Quarantänevorschriften bei der Heimreise in Kauf zu nehmen. Als veritable Gefängnisse bezeichnete ein japanischer Juror die Hotels, in welchen man bei der Rückkehr von einer Auslandsreise mehrere Wochen zubringen musste, auf eigene Kosten natürlich.

Und dennoch wagten rund 190 Musiker aus 25 Ländern ihre Teilnahme am Johannes Brahms Wettbewerb. Ihre Disziplin und die von uns getroffenen Sicherheitsvorkehrungen hatten sich gelohnt. „Corona“ hatte den Wettbewerb verschont.

Dafür gab es wieder hervorragende musikalische Leistungen.

„Outstanding in the crowd“ der erst 17-jährige italienische Cellist Ettore Pagano, dessen 10malige Bestnote 6 bis heute nicht erreicht wurde (ein Übertreffen gäbe das System nicht her). Es passiert nicht oft, dass Juroren ihren Bleistift weglegen, sich zurücklehnen und nur genießend lauschen.

In der Sparte Lied konnte nicht nur die Sängerin Misaki Morino die Juroren begeistern, auch von ihrem Pianisten, Herrn Yuto Kiguchi, war die Jury sehr angetan und erkannte ihm den Preis für die beste Lied Begleitung zu.



Julia von Deines und Misaki Morino, 1. Preis Gesang



Ettore Pagano, 1. Preis Cello



Hedayet Djeddikar und Hongyu Chen



Alle Preisträger 2020

2021 Corona hänge noch immer bleiern über unserem Leben



Das Trio Bohemo aus Tschechien machte sich dennoch auf den Weg nach Pörtlach. Und es hat sich gelohnt. Sie erringen nicht nur den 1. Platz, sondern gewinnen auch den Publikumspreis.



Jan Secaci aus Rumänien hingegen wird nach Tschechien reisen, denn er darf sich neben dem 1. Platz in der Kategorie Cello auch noch über einen Konzertauftritt in der Smetana Halle in Prag freuen. Dieser wurde gesponsert von Herrn Soondeog Kwon von IMK Vienna.



Der Spanier Carlos Vidal Ballester, 17 Jahre jung, freut sich über den 2. Platz in der Kategorie Cello, mit ihm Hedayet Djeddikar, eigentlich Liedbegleiter.



Alle Preisträger 2021

2022 war das Jahr der Meisterkurse im Rahmen des Johannes Brahms Wettbewerbs

Das Jahr 2023 brachte den Wettbewerb wieder zurück auf die Bühne.

Er wurde ausgetragen in den Kategorien Klavier, Cello und Violine.



"King Arthur" unverzichtbarer Organisator des SFK



Elke Schweiger stiftet den 2. Preis Klavier für die Ukrainerin Tetiana Donets



Tetiana Donets darf sich über eine Einladung nach Tokio durch Maestro Miyagi freuen



Theresa Laun erspielte sich den 3. Platz und den mit 750 € dotierten Publikumspreis



Glückliche Preisträger 2023



Japanischer Zeitungsausschnitt mit Yo Kitamura

Japanische Preisträger des Brahms Wettbewerb strahlen nicht nur mit den ersten Morgennachrichten aus den Fernsehapparaten, ihre Gesichter laufen auch auf den Ankündigungsbändern in den U-Bahnen und Zügen: "Popstars" der Klassik, über Nacht in Pörtschach geboren.

Competition Party 2016 im Lake's



Blick vom Lakes's über den See



Pepi Gaunersdorfer, Barbara Notsch, Benno Schollum



Jiri Hlavac im Gespräch mit Ernst Lintner



Barbara Moser, wie immer am Klavier



Teilnehmer



Teilnehmer



Helmut Wildhaber & Benno Schollum bringen ein Ständchen



Barbara Moser und Sänger



Das Buffet ...



... ist eröffnet



Christopher, Viktoria und Ernst Lintner



Wildhaber, Moser, Lademann, Fontana,
Polychronides



Benno Schollum, Waltraud Arnold, Maestro
Miyagi, Hirti Arnold



Sophie Arbuckle und Oliver Kipp



Thamby Mula (Kath. Pfarrer von Pörschach),
E. Hope, Y. Miyagi, B. Schollum



Die Brahm's Brüder sind hungrig (und
durstig)

Wettbewerbsjuroren und Korrepetitoren

Konzertierende Musiker von Weltruf, Hochschulprofessoren, Musikagenten, aber auch ehemalige Preisträger des Brahms Wettbewerbs, die heute in der Musikwelt brillieren, folgten dem Ruf in die Jury des Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbs. Sie taten es - vielleicht weltweit einmalig - immer auf Vertrauensbasis, ohne schriftliche Form, oftmals um Gottes Lohn. Für dieses Vertrauen und Wohlwollen, vor allem jedoch ihre kompetente Arbeit, sei ihnen herzlichst gedankt.

Anglin Paula (US)

Arbuckle Sophie (US)

Ashley Dr. Douglas (US)

Antesberger Günther (AT)

Arenkow Alexander (RU/AT)

Baer Olaf (DE)

Belakowitsch Erwin (AT)

Both Lehel (HU)

Bowman Robin (UK)

Braude Nathan (BE/IL)

Bielow Andrej (UA)

Bonfils de Massimo (IT)

Bouzlov Alexandre (RU)

Braude Arik (US)

Brunetto Dr. Flavia (IT)

Cossé Peter (DE)

Czizek Anton (AT)

Dager Walter (IT)

Denisova Elena (RU/AT)

Dvorak-Weisshaar Elisabeth (AT)

Dearing Helena (AT)

Despali Valter (HR)

Equiluz Kurt (AT)

Fheodoroff Elisabeth (AT)

Fink-Inzko Bernarda (AT)

Flores Noel do Carmo (Goa)

Fontana Gabriele (AT)

Finke Eberhard (DE)

Fister Helfried (AT)

Florit Fedra (IT)

Frischenschlager Michael (AT)

Gabor Eckhard (HU)

Gradsack Anton (AT)

Gage Irwin (US)

Graf-Adnet Carmen (AT)

Haffner Eszter (HU/AT)

Hernandez Juan-Miguel (US)

Hlavác Jiri (CZ)

Hope Eleanor (IE)

Heintze Roswitha (DE)

Herzl Harald (AT)

Holl Robert (NL)

Ilea Katalin (RO/DE)

Jakab Eugen (AT)

Jessa Miriam (AT)

Kakuk Balazs (HU)

Kamasa Pavel (PL)

Kim Young-Bae (KR)

Kirchschlager Angelika (AT)

Klos Wolfgang (AT)

Komendarek-Tymendorf Dr. Krzysztof (PL)

Kornienko Alexej (RU/AT)

Kouyoumdjian Avedis (AT)

Kropfitsch Dr. Ewald (AT)

Kropfitsch Dr. Johannes (AT)

Lademann Matthias (DE)

Lee JongEun (KR)

Leygraf Hans (SE/AT)

Linsbauer Dr. Michael (AT)

Malý Lubomir (CZ)

Margulis Alissa (DE)

Margulis Leontina (RU/DE)

Mei Diyang (CN)

Miyagi Yuki (JP)

Mráček Jan (CZ)

Nam Kara (KR)

Norton-Welsh Christopher (GB)

Ognjanovic Tatjana (SLO)

Papenberg Axel (AT)

Payet Séverine (KA)

Pinter Brigitte (AT)

Posch Hildegard (AT)

Pospichal Jan (CZ)

Jenner Alexander (AT)

Johnson Lura (US)

Kamasa Stefan (PL)

Kandinsky Anna (RU/AT)

Kipp Oliver (DE)

Kitt Florian (AT)

Ko Dr. Johann (RU)

Koppenburg Hans (AT)

Kosmala Dr. Jerzy (USA)

Kravtshenko Sergej (RU)

Kropfitsch Elisabeth (AT)

Kropfitsch Stefan (AT)

LeCann Emmanuelle (FR)

Lejeune Matthieu (FR)

Lienbacher Edith (AT)

Lubbe Gareth (ZA/DE)

Mandozzi Orfeo (CH)

Margulis Jura (DE)

Meissel Johannes (AT)

Mendl Stefan (AT)

Moser Dr. Barbara (AT)

Mullenbach Alexander (LU)

Niculescu Anton (RO)

Novšak Primoš (SLO)

Ozim Igor (SLO)

Park Sonja (KR)

Pilwachs Elisabeth (AT)

Podyachev Iwan (RU/AT)

Poschner Brigitte (AT)

Rabal Heide (AT)
Romanoff-Schwarzberg Nora (AT)
Ryo Meehae (KR)

Schönauer Ulrich (AT)
Schuhmayer Peter (AT)
Seidlhofer Maria Regina (AT)
Simic-Németh Eva (HU/AT)
Staar Alfred (AT)
Stancul Jasmina (RS)
Suntinger-Finder Ulrike (AT)

Troe Katharina (DE)

Van Lier Ellen (NL)

Wang Qi (CN)
Wei Zhang (CN)
Weitz Maja (FI)
Winischhofer Gernot (AT)

Yano Ryoko (JP)

Zeller Gerhard (AT)
Zettl Franz (AT)

Rachmanov Dr. Dmitry (US)
Rüdenauer Meinhard (AT)

Schollum Benno (AT)
Schwarzrock Hagen (DE)
Simic Orfej (RS/AT)
Soddy Alexander (UK)
Stanchev Ognan (BG)
Stosiek Tobias (DE)
Szabo Attila (HU)

Tsypin Vladimir (US)

Vierziger Andreas (AT)

Wang Shiran (CN)
Weitz Konstantin (AT)
Wildhaber Helmut (AT)
Wolf-Blumauer Doris (AT)

Yue Byron (CN)

Zemtsov Alexander (RU/AT)
Zienkovski Eduard (AT)

Lied- und Instrumentalbegleiter

Korrepetitionen und Liedbegleiter fristen in der Musikwelt häufig so etwas wie ein Schattendasein. Selten wird ein Liedbegleiter so berühmt wie der Sänger, den er begleitet. Man unterschätzt seine Kunst, sich jeweils auf Stilepochen, Genres und neue Sänger einzustellen, sich dabei unterzuordnen, ohne sich jedoch zu verleugnen.

Beim Johannes Brahms Wettbewerb ist es Tradition, dass nicht nur der Sänger, sondern auch der beste mitgebrachte Liedbegleiter mit einem Preis ausgezeichnet wird. Ein solch ausgezeichneter Liedbegleiter war einst Hedayet Djeddikar. Er hatte die Juroren so beeindruckt, dass er in der Folge zum „hauseigenen“ Liedbegleiter des Johannes Brahms Wettbewerbs engagiert wurde. Im Laufe der Jahre haben natürlich noch viele andere hervorragende Pianisten die schwierige Aufgabe des Korrepetierens übernommen, manche nur für Lied, andere für Streicher und einige sowohl für Lied als auch für Streicher. Hier eine entsprechend unpräzise Auflistung:

Liedbegleiterin und Liedbegleiter:

Trung Sam Anh	Bambico Ferdinand
Borodin Wladimir	Deutsch Dan
Djeddikar Hedayet	Maritan-Walcher Veronica
Polichronidis Pandelis	Schröckmayr Werner

Korrepetitorinnen und Korrepetitionen für Streicher (Violine, Viola und Cello):

Babinsky Margarete	Fukaya Fumika
Forsterova Hanna	Johnson Lura
Labra-Makk Aima	Maruyama Miyuki
Miyakoda Etsuko	Miamoto Chizu
Puschnigg* Heimo	Roth Xue-Lan
Sunamura Yuki	Teruel Veronique
Vigilante Marie	



Chizu Miamoto



Hedayet Djeddirar mit Martina Fender



Etsuko Miyakoda



Miyuki Maruyama mit Simon Wiener



Orchester



Die EURO Symphony SFK ist ein Partnerschaftsprojekt der Region Slowenien, Friaul und Kärnten. Initiiert 2002 zur Intensivierung der kulturellen Zusammenarbeit der 3 Regionen, unter dem Dirigat von Maestro Ernest Hoetzl.



INSO - International New Symphony Orchestra Lviv (Lemberg)



Mitschnitt Finalrunden & Live Streaming



Was fanden wir in den Archiven?

Aus welchen Ländern kamen die meisten Kandidaten?

Hier sind die ersten 5:

Südkorea: 998

Deutschland: 971

Japan: 905

Russland: 579

Österreich: 445

Wie sieht die Zahl der Anmeldungen nach Sparten aus?

Violine: 2193

Cello: 1408

Klavier: 1213

Viola: 1041

Lied: 788

Kammermusik Ensembles: 739

Dabei ist zu beachten, dass nicht alle Kategorien jedes Jahr angeboten wurden, bzw. Lied und Viola erst Anfang der 2000er Jahre als Kategorie hinzu kamen.

Welche Nationen haben die meisten Siege erspielt?

Nach Sparten:

Klavier Japan (6)

Kammermusik Deutschland (5)

Violine Deutschland, Frankreich, Rumänien (jeweils 3)

Viola Korea, Polen (jeweils 5)

Cello Deutschland (4)

Gesang Deutschland (9)

Liedbegleiter Deutschland (5)

Preisträger 1994 - 2023

1994

Klavier

1. Marce Stefko (SK)
2. Tomas Nemeč (SK)

Kammermusik

1. Ison Ensemble: Luca Monti, Harald Krumböck, Orfeo Mandozzi (DE)
2. Quartetto Richard Strauss (IT)

1995

Klavier

1. Randof Stöck (DE)
2. Oliver Kern (DE)

Kammermusik

1. N. Van der Linde / R. Orendain (DE)

Violine

1. Melina Mandozzi (CH)

Cello

1. Achim Melzer (DE)
2. Suzuki Ryuichi (DE)

1996

Klavier

1. Oliver Kern (DE)
2. Nobuhito Nakai (JP)

Kammermusik

1. Emanon Trio: Tobias Hartlieb, Jessica Hartlieb, Erik Borgir (DE)
2. Dalma Cseh (RU) / Balazs Kantor (HU)

Violine

1. Patricia Kopatschinskaja (RO)
2. Rahel Cunz (CH)

Cello

1. Emil Rovner (RU)
2. Katharina Gross (AT)

1997

Klavier

1. Hagen Schwarzrock (DE)
2. Sunhee Kim (KR)

Kammermusik

1. Vuillaume Trio: Markus Reissenweber, Yannik Frateur, Michael Rupprecht (FR)
2. Marino Nicolini / Paolo Ghidoni (IT)

Violine

1. Tomo Keller (AT)
2. Antal Szalai (HU)

Cello

1. Tobias Stosiek (DE)
2. Soo-Kyong Hong (KR)

1998

Klavier

1. Federico Gianello (IT)
2. Svetlana Sokolova (RU)

Kammermusik

1. Jens Elvekjaer (DK) / Soo-Kyung Hong (KR)
2. Andreas & Stefan Kirpal (DE)

Violine

1. Ljudmila Minnbibaeva (TJ)
2. Megumi Ikeda (JP)

Cello

1. Alexander Suleiman (AL)
2. Beni Santora (CH)

1999

Klavier

1. Jun Matsuoka (JP)
2. Atsuko Hirai (JP)

Kammermusik

1. Eggner Trio: Christoph, Georg, Florian Eggner (AT)
2. Francesco Silvestri / Francesco Giardino (IT)

Violine

1. Heather Cottrell (AUS)

Cello

1. Eva Németh (HU)
2. Yuri Kim (JP)

2000

Klavier

1. Martina Filjak (HR)
2. Senka Brankovic (HR)

Kammermusik

1. LeCann / Lejeune (FR)
2. Trio Pantoum: Géraldine Dutroncy, Stéphanie Paulet, Raphael Semezis (FR)

Violine

1. Evgeny Stembolskiy (AJ)
2. Ex aequo Vivica Schmitt (DE) & Maria Solozobova (CH)

Cello

1. Thomas Carroll (UK)
2. Matthieu Lejeune (FR)

2001

Klavier

1. Mariko Onishi (JP)
2. Jeanne You (KR)

Kammermusik

1. Schwarzrock / Kipp / Troe (DE)
2. Dali Piano Quartet: A. Mozgiel, R. Kwiatkowski, L. Lisowski, W. Jasman

Violine

1. Ganna Stepanenko (UA)
2. Ge Song (CN)

Viola

1. Yoko Kanamura (JP)
1. Alexander Zemzov (RU)

Cello

1. Gabriel Faur (RO)
2. Christian Hick (DE)

Gesang

1. Daniel Sans (DE)
2. René Perler (CH)

2002

Klavier

1. Miroslav Sekera (CZ)
2. Hiroyo Imagawa (JP)

Kammermusik

1. Klaviertrio Kaskados: A. Siksnitė, M. Rusnė, E. Kulikauskas (LT)
2. Trio Bohemia: E. Silarova, T. Vejvoda, V. Koci (CZ)

Violine

1. Juki Manuela Janke (D/JP)
2. Cordula Merks (DE)

Viola

1. Ryszard Groblewsky (PL)
2. Piotr Szumiel (PL)

Cello

1. Mischa Meyer (DE)
2. Attila Pasztor (AUS/AT)

Gesang

1. Susanna Frank (DE)
2. Erik N. Werner (USA)

2003

Klavier

1. Marlena Marciejkowicz (DE)
2. Yuka Oyabu (JP)

Kammermusik

1. Duo Fukunaga / Parz (AT/JP)
2. Trio Mu Dji (heute ATOS Trio): T. Hoppe, A. v. Hehn, S. Heinemeyer (DE)

Violine

1. Alexey Lukirskiy (RU)
2. Dimiter Ivanov (DE)

Viola

1. Alexander Akimov (RU)
2. Pavel Nikl (CZ)

Cello

1. Milan Karanovic (SRB)
2. Gregorio Robino (FR)

Gesang

1. Regula Boeninger (DE)
2. Akiko Hayashida (JP)

2004

Klavier

1. Giampaolo Stuani (IT)
2. Jozsef Balog (HU)

Kammermusik

1. Duo Karslian-Zilman: J. Karslian, V. Zilman (RU)
2. Chagall Trio Wien: N. Wagner, M. Grün, M. Schorn (AT)

Violine

1. Katja Trabé (CH)
2. Angelova Bozena (SLO)

Viola

1. Michal Bryla (PL)
2. Nathan Braude (BE)

Cello

1. Denis Jdanov (RU)
2. Yoosha Kim (KR)

Gesang

1. Jong-Soo Ko (KR)
2. Kwang-Il Kim (KR)

2005

Klavier

1. Geoffroy Couteau (FR)
2. Shiyo Matsuura (JP)

Kammermusik

1. Schweizer Klavier Trio: M. L. Staub, A. Golubeva, S. Singer (CH)
2. Nikolaus Resa / Rüdiger Thal (DE)

Violine

1. Jiwon Kim (KR)
2. Anna-Lisa Bezrodny (EST/FIN)

Viola

1. Lena Eckels (DE)
2. Ewa Grzywna (PL)

Cello

1. Branimir Pusticki (HR)
2. Ex aequo Lionell Cottet (CH) & Gabriel Schwabe (DE)

Gesang

1. Rahel Lichdi (DE)
2. Melanie Wandel (DE)

2006

Klavier

1. Mariya Filippova (UE)
2. Ito Nobue (JP)

Kammermusik

1. Leibniz Trio: N. Rimmer (DE), H. Pyun (DE), M. Cipolli (IT)
2. Credo-Quartett: N. Zlobina (RU), A. Sorshneva (RU), D. Filippenko (BY), A. Budo (RU)

Violine

1. Violaine Darmon (FR)
2. Artiom Shishkov (BY)

Viola

1. Sumin Seo (KR)
2. Mariko Hara (JP)

Cello

1. István Várdai (HU)
2. Matthias Bartolomey (AT)

Gesang

1. Ute Ziemer (DE)
2. Christina Stelmacovich (CAN)

2007

Klavier

1. Eri Yamamoto (JP)
2. Tatjana Kolesova (RU)

Kammermusik

1. Taras Piano Trio (CZ)
2. Trio Duecento Corde (HU)

Violine

1. Hyunwoong Lee (KR)
2. Atilla Aldemir (TR)

Viola

1. Marta Potulska (PL)
2. Veit Benedikt Hertenstein (DE)

Cello

1. Jee-Hye Bae (KR)
2. Zita Varga (HR)

Gesang

1. Norman D. Patzke (DE)
2. Mareike Braun (DE)

2008

Klavier

1. Ex aequo Martin Klett (DE) & Yoonsoko Rhee (KR)
2. Rustam Muradov (RU)
3. Nicolas Callot (BE)

Kammermusik

1. Radoslaw Kurek (PL), Georgiy Lomakov (UE)
2. Trio Adorno: L. Hinrichs, C. Callies, S. Selle (DE)
3. Joris van der Berg, Martijn Willers (NL)

Violine

1. Ex aequo Lea Birringer & Sarah Christian
2. Dalia Kuznecovaite (LT)
3. Sadie Fields (CAN)

Viola

1. Katarzyna Budnik (PL)
2. Saeko Oguma (JP)
3. Atilla Aldemir (TR)

Cello

1. Kristaps Bergs (LV)
2. Yuiko Arai (JP)
3. Yi-Tzu Pan (TW)

Gesang

1. Tobias Berndt (DE)
2. Falko Hönisch (DE)
3. Ex aequo Günther Haumer & Taylan Memioglou

2009

Klavier

1. Nathanael Gouin (FR)
2. Christoph Declara (DE)
3. Ryu Saito (JP)

Kammermusik

1. Accord Quartet: Peter Mezö, Csongo Veér, Peter Kondor, Mátyás Ölveti (HU)
2. Klarinettenquintet JAMU: Petr Kubik, Adam Novak, Pavel Hana, Ondrej Kratochvil (CZ)
3. Duo Athar: Florian Feilmair, Benjamin Feilmair (AT)

Violine

1. Adela Frasinianu (RO)
2. Tymur Melnyk (AT)
3. Verena-Maria Fitz (DE)

Viola

1. Juan Miguel Hernandez (CAN)
2. Daniel Palmizio (IT)
3. Sang Hyun Yong (KR)

Cello

1. Marie Spaemann (DE)
2. Bas Jongen (NL)
3. Rebekka Markowski (DE)

Gesang

1. Cesar Adrian Dima (RO)
2. Katrin Auzinger (AT)
3. Georg Gädker (DE)

2010

Klavier

1. Nao Yuki (JP)
2. Osman Ozgur Unaldi (TR)
3. Natalia Rehling (PL)

Kammermusik

1. Pescatori Trio: Stephan Zilias (DE), Benedikt Wiedmann (DE), Marshall McDaniel (USA)
2. GuRu Duo: Rudolfs Vanks, Guna Aboltina (LT)
3. Piano Quartett „Anno Domini“: Elena Markina, Anna Burtseva, Alexandra Zhelvakova, Mikhail Akinfin (RU)

Violine

1. Thomas Reif (DE)
2. Lukas Stepp (DE)
3. Martin Funda (DE)

Viola

1. Hwa Yoon Lee (KR)
2. Lydia Rinecker (DE)
3. Wenting Kang (CN)

Cello

1. Yuki Ito (JP)
2. Elizaveta Sushchenko (RU)
3. Alexey Zhilin (RU)

Gesang

1. Erwin Belakowitsch (AT)
2. Astrid Kessler (AT)
3. Ex aequo Veronika Groiss (BY) & Martin Hensel (DE)

2011

Klavier

1. Kangun Kim (KR)
2. Kanji Kozuta (JP)
3. Yuumi Yamaguchi (JP)

Kammermusik

1. Duo Passionato: Tobias Bäß, Andreas Hecker
2. Tontrio: Karlotta Eß, Daniel Haverkamp, Julia Kraus, Klavier (DE)
3. 2in1: Michal Zieliński (PL), Yuka Hattori (JP)

Violine

1. Tanja Sonc (SLO)
2. Emmanuel Tjeknavorian (AT)
3. Marta Kowalczyk (PL)

Viola

1. Wakano Ono (JP)
2. Yucheng Shi (CN)
3. Artur Wieczerzyński (PL)

Cello

1. Ha Young Choi (KR)
2. Dongkyun An (CAN)
3. Stanislas Kim (FR)

Gesang

1. David Pichlmaier (DE)
2. Judith Thielsen (DE)
3. Artur Rożek (PL)

2012

Klavier

1. Mari Sato (JP)
2. Kanako Kuroda (JP)
3. David Hausknecht (CZ)

Kammermusik

1. Aris Quartett: Katharina Wildermuth, Noemi Zipperling, Caspar Vinzens, Lukas Sieber
1. Duo Wachsmuth / Kogan: Ludmilla Kogan, Daniel Wachsmuth (DE)
3. Copenhagen Piano Quartet: Neel Teilmann, Benedikte Damgaard, Kristina Fialova, Adam Stadnicki

Violine

1. Petr Matejak (CZ)
2. Lara Boschkor (DE)
3. Emanuel Ionut Tudor (RO)

Viola

1. Mei Diyang (CN)
2. Anna Rajamäki (FIN)
3. Wenhong Luo (CN)

Cello

1. Benjamin Truchi (FR)
2. Michael Petrov (BG)
3. JuHo Park (KR)

Gesang

1. Hagar Sharvit (IL)
2. Lisa Rombach (AT)
3. Katrin Targo (EE)

2013

Klavier

1. Atsuko Kinoshita (JP)
2. Anna Magdalena Kokits (AT)
3. Mari Shibuta (JP)

Kammermusik

1. Stratos Quartett: Pauli Jämsä (FIN), Katharina Engelbrecht (AT), Magdalena Eber (AT), Jan Ryska (CZ)
2. Duo di Praga: David Hausknecht, Petr Nouzovský (CZ)
3. Sedláček string quartet: Michal Sedláček, Jan Maceček, Ondřej Martinovský, Karel Chudý (CZ)

Violine

1. Ioana Cristina Goicea (RO)
2. Benjamin Marquise Gilmore (NL)
3. Danfeng Shen (CN)

Cello

1. Ja Kyoung Huh (KR)
2. Zlatomir Fung (USA)
3. Mon-Puo Lee (ES)

Gesang

1. Oddur Jónsson (IS)
2. Dorothea Spilger (DE)
3. Rafael Fingerlos (AT)

2014

Klavier

1. Imre Dani (HU)
2. Hitomi Nakayama (JP)
3. Kristina Stepsyuk (CZ)

Kammermusik

1. Lobkowicz Trio: Lukáš Klánský, Jan Mráček, Ivan Vokáč (CZ)
2. Quartett Hussla / Schneider / Schäfer / Knörzer: Tilman Hussla, Meike Lu Schneider, Kundri Lu Emma Schäfer, Martin Knörzer (DE)
3. Gutfreund Trio: Jens Adrian Fischer, Julian Fahrner, Bogdan Michael Kisch (DE)

Violine

1. Francisco Garcia Fullana (ES)
2. Celina Kotz (PL)
3. Maria Isabel Kropfitsch (AT)

Viola

1. Jan Snakowski (PL)
2. Hiyoli Togawa (JP)
3. Przemyslaw Pujanek (PL)

Cello

1. Michiaki Ueno (JP)
2. Yoon Kyung Cho (KR)
3. Jung-Hsuan Ko (TW)

Gesang

1. Theresia Zisser (AT)
2. Felix Rumpf (DE)
3. Martina Fender (AT)

2015

Klavier

1. Maya Ando (JP)
2. Uikyung Jung (KR)
3. Katharina Treutler (DE)

Kammermusik

1. Project N. & A.: Alisa Kupriyova (RU), Nikita Budnetsky (BY)
2. Duo Baltinati: Lura Johnson, Ilya Finkelshteyn (USA)
3. Duo Sonoro: Valeriia Shulga, Andrii Pavlov (UE)

Violine

1. Cosima Soulez Lariviere (NL/FR)
2. Matouš Pěruška (CZ)
3. Daichi Nakamura (JP)

Viola

1. Kein 1. Platz
2. Mingyue Yu (CN)
3. Matthias Schnorbusch (DE)

Cello

1. Christoph Croisé (FR)
2. Yoosin Park (KR)
3. Kacper Nowak (PL)

2016

Kammermusik

1. Duo Yui-Park: Kasumi Yui (JP), Park (KR)
2. Görög Sisters piano duo: Enikő Görög, Noémi Görög (HU)
3. Duo Schäffer-Palojtay: János Palojtay (HU), Susanne Schäffer (DE)

Violine

1. Paul Kropfitsch (AT)
2. Soohyun Park (AT)
3. Benjamin Herzl (AT)

Viola

1. Gueli Kim (KR)
2. Tobias Reifland (DE)
3. Nikita Gerkusov (RU)

Cello

1. Marcel Johannes Kits (EE)
2. Dóra Kokas (HU)
3. Jérémy Garbarg (FR)

Gesang

1. Daniel Foki (HU)
2. Claire Elizabeth Craig (UK)
3. Emma Sventelius (SE)

2017

Klavier

1. Adela Liculescu (RO)
2. Mayu Kotari (JP)
3. Yow-Ting Hsieh (TW)

Violine

1. Daichi Nakamura (JP)
2. Belle Ting (CAN)
3. Eunche Kim (KR)

Viola

1. Eunbin Lee (KR)
2. Ziyu Shen (CN)
3. Sào Soulez Larivière (FR)

Cello

1. Ariel Barnes (CAN)
2. Erica Piccotti (IT)
3. Jordan Costard (FR)

Gesang

1. Alexander Grassauer (AT)
2. Diogo Mendes (PT)
3. Daniel Ochoa (DE)

2018

Klavier

1. Mamikon Nakhapetov (GE)
2. Hiroyuki Kawashiri (JP)
3. Maximilian Kromer (AT)

Kammermusik

1. Duo Maestro: Andrey Baranenko, Alexey Zhilin (RU)
2. Arcon Trio: Julius Asal, David Marquard, Janis Marquard (DE)
3. Atalante Quartett: Elisabeth Eber, Thomas Koslowsky, Julia Maria Kürner, Lisa Kürner (AT)

Violine

1. Eva Zavaró (FR)
2. Maine Nishiyama (JP)
3. Julia Turnovsky (AT)

Cello

1. Ex aequo Luca Giovannini (IT) & Alexey Zhilin (RU)
3. Sul Yoon (KR)

2019

Klavier

1. Misako Mihara (JP)
2. Shiho Ojima (JP)
3. Fuko Ishii (JP)

Kammermusik

1. Trio Legend: Agnieszka Zahaczewska-Książek, Krzysztof Katana, Monika Krasicka (PL)
2. Piano duo Tarvide / Bumbiss: Roksana Tarvide, Kaspars Bumbišs (LV)
3. Trio Aralia - Théodore Lambert, Ida Derbesse, Magali Mouterde (FR)

Violine

1. Simon Wiener (CH)
2. Tikhon Lukyanenko (RU)
3. Hwapyung Yoo (KR)

Gesang

1. Fabian Langguth (DE)
2. Aiko Sakurai (JP)
3. Sinhu Kim (KR)

2020

Violine

1. Adam Koch Christensen (DK)
2. Chiara Sannicandro (DE)
3. Jiaqi Lu (CN)

Viola

1. Takehiro Konoe (JP)
2. Momoko Aritomi (JP)
3. Emiko Yuasa (JP)

Cello

1. Ettore Pagano (IT)
2. Jaromir Kostka (DE)
3. Jeongheon Nam (KR)

Gesang

1. Misaki Morino (JP)
2. Sofia Pavone (DE)
3. Hongyu Chen (CN)

2021

Kammermusik

1. Trio Bohémo: Jan Vojtek, Matouš Pěruška, Kristin Vocetková (CZ)
2. Mayuko Obuchi, Shizuka Mitsui (JP)
3. Coline Alecian, Ondine Stasyk, Jennifer Pio, Cyril Simon (FR)

Viola

1. Kyungsik Shin (KR)
2. Sarah Strohm (CH)
3. Yunji Jang (KR)

Cello

1. Jan Sekaci (RO)
2. Carlos Vidal Ballester (ES)
3. Grace Sohn (CAN)

Gesang

1. Yibao Chen (CN)
1. Ann-Kathrin Niemczyk (DE)
3. Corina Koller (AT)

2023

Klavier

1. Uram Kim (KR)
2. Tetiana Donets (UA)
3. Kohei Taruya (JP)

Violine

1. Jana Jakovljevic (SRB)
2. Emrik Revermann (CAN)
3. Yue-Xin Pei (CN)

Cello

1. Yo Kitamura (JP)
2. Arne Zeller (DE)
3. Theresa Laun (AT)

Disclaimer

30 Jahre sind eine lange Zeit, die viele Mitwirkende am Brahms Wettbewerb kommen und gehen sah. Die Dokumentationen aus den ersten Jahren sind mangelhaft. Es gab noch keine digitalen Aufzeichnungen. Wir bitten also um Nachsicht, wenn wir einen Preisträger, Sponsor oder Gönner vergessen haben oder sich andere Irrtümer eingeschlichen haben.

Die Festschrift möchte eine informative Zusammenschau über das 30-jährige Bestehen des Brahms Wettbewerbs bieten. Ein lückenloses Protokoll über 30 Jahre war nie intendiert.

Pflichtstücke

Eigens komponiert für den Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb

2001: Nikolaus Fheodoroff

„Fantasia“ für Violine Solo

2002: Alexander Mullenbach

„Aimez-vous....(Brahms)?“ für Violine Solo

2003: Thomas Modrej

„D'accordo con Giovanni“, capriccio per violino solo

2003: Reinhard Rüdener

„Andante con moto“ für Violine Solo

2004: Nenad First

„Something wild“ for violin solo

2005: Dieter Kaufmann

„Berceuse“, „In Schlafes Armen...in Gottes Hand“, für Cello Solo

2005: Hans Florey

„Zwei Erscheinungen“, Text Ernst Jandl, für Gesangsstimme

2006: Bruno Strobl

„Hörst du?“ „was der Fluss dir sagt?“ für Klavier Solo

2007: Bruno Strobl

„Hearin“, für Viola Solo

2007: Stefan Heuke

„'Anna', sagte der Mann“, 6 Lieder nach Gedichten von Hertha Kräftner

2008: Stephan Kühne

„Waldesnacht“, Stücke für Klaviertrio: „descendit – mit leisen Flügelschlägen niederwärts“

2009: Stephan Kühne

„Waldesnacht“, Stücke für Klaviertrio: „nach dem lauten Weltgewühle“

2010: Thomas Daniel Schlee

„Die Zeit wird anders“, nach einem Sonett von Luiz des Camoes, für
Gesangsstimme und Klavier

2011: Dirk D´Ase

„Das Ende des Flanierens“, nach einem Text von Peter Handke, für
Gesangsstimme und Klavier

2020: Johannes Kropfitch

„Sonate für Violoncello und Klavier“, op.6, daraus „Toccata“ als Pflichtstück

2021: Johannes Kropfitch

„Sonate für Viola und Klavier“, op. 34



Prof. Nikolaus Fheodoroff



Johannes Kropfitch begleitet zu seiner Viola
Sonate in 2021

Das ehrenamtlich tätige Brahms Team

Als Präsidentin/Obfrau verantwortlich:

Mag. Waltraud Arnold

Unentbehrlich jetzt und einst:

Mag. MBA Nikolaus Arnold, Mag. Alexander Scherbantín,

Mag. Barbara Notsch, Mag. Viktoria Klammerth,

Mag. Max Klammerth, Dr. Christopher Arnold,

Mag. Florian Arnold, Alina Dinu, Esther Planton,

Mag. Benno Schollum, Mag. Lukas Feldkirchner,

Mag. Elisabeth Fheodoroff,

Hedy Gassler+, Univ. Prof. Dr. Edmund van Trotsenburg+



Team 2013: Nikolaus Arnold, Alina Dinu, Waltraud Arnold, Esther Planton, Alexander Scherbantín



Team 2019: Christopher Arnold, Barbara Notsch, Max Klammerth, Waltraud Arnold, Nikolaus Arnold, Viktoria Klammerth

Austragungsstätten



Krainer Häusl



Weißes Rössl



Weißes Rössl



Krainer Häusl: Brahms' Frühstücksecke



Weißes Rössl



Katholische Kirche



Schloss Leonstein



Katholische Kirche



Congress Center Pörtschach



Evangelische Kirche



Falkensteiner Schlosshotel Velden



Johannes Brahms Musikschule

Sponsoren



Gemeinde
Pörtschach
am Wörther See

LAND  KÄRNTEN

Kultur



**HOTEL
SCHLOSS
LEONSTAIN**



STRANDHOTEL
KÄRNTNERHOF



Seehotel Porcia
PÖRTSCHACH · WÖRTHNER SEE


DR. JILLY
SEEHOTEL
★★★★
SUPERIOR

Lake's
MY LAKE HOTEL & SPA

DAS JO.
SEEHOTEL

DERMUTH HOTELS
PÖRTSCHACH AM WÖRTHNERSEE

★★★★
HOTEL
Tilla
RAINER

STRAND HOTEL
Prüller
PÖRTSCHACH
WÖRTHNERSEE

★★★★

SEEHOTEL
WERZER ASTORIA


**HAUS
BOOT**
C a f é B a r


**GRAND HOTEL
WIEN**

The Ring
VIENNA'S CASUAL LUXURY HOTEL



KLAVIER
MACHER
MEISTER
HUGO
MENZEL

Bösendorfer

KULTUR
Kontakt
AUSTRIA



LEATHERWOOD *bespoke* Rosin®
hands made this

THOMASTIK
INFELD
VIENNA

HANDMADE STRINGS SINCE 1919



Neues Künstlerforum

Institut zur Förderung lebender Kunst u.
internationaler Künstlerbeziehungen

INTER  CLASSICA
MUSIC MANAGEMENT

jeunesse 

musik.erleben

 DAEJEON
CULTURE & ARTS CENTER

BKS Bank

 **Raiffeisen
BANK**

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

KÄRNTNER LANDES
VERSICHERUNG



 **VOLKSBANK**
KÄRNTEN





Private Sponsoren

Klammerth Wolf
Klammerth Max
Klammerth Viktoria
Anzenhofer Luise
Götzendorfer Walter
Schweiger Elke
Arnold Christopher
Arnold Florian
Arnold Nikolaus
Arnold Waltraud
Notsch Barbara
Notsch Ludwig
Gauersdorfer Pepi



© Günter Jagoutz



© Andrej Grlic

Johannes-Brahms-Gesellschaft Pörschach
Seeuferstraße 129
A-9210 Pörschach

<http://www.brahmscompetition.org>
info@brahmscompetition.org

